START UP SPORT Magazin

Verein der Wirtschaft zur Förderung oberösterreichischer Sporttalente

Nr. 7 | Jänner 2021

TOBIAS LEITNER TENNIS 04

PREMIUM-PARTNER BACKALDRIN 08

STAATSMEISTER FLORIAN SCHWEIGHOFER 12

GEFÖRDERTE TALENTE

Auer Alexander | *Leichtathletik*
Auerbach Armin | *Rudern*
Baumgartner Lena | *Triathlon*
Bodingbauer David | *Wasserski*
Bayer Tobias | *Radsport*
Bernhard Miriam | *Kunstturnen*
Borchashvili Wachid | *Judo*
Brabec Julian | *Rudern*
Duvnjak Andrea | *Volleyball*
Egger Elisabeth | *Paracycling-Handbike*
Egger Paul Benjamin | *Kraftdreikampf*
Enkner Johanna | *Schwimmen*
Frank Hanna | *Eiskunstlauf*
Gassner Samuel | *Judo*
Girlinger Benjamin | *Tischtennis*
Gruber Lisa | *Leichtathletik*
Haberl Lukas | *Segeln*
Hofer Rene | *Motocross*
Hutterer Lilian | *Judo*
Irsigler Carol | *Kanu*
Kamenschak Kevin | *Leichtathletik*
Kammerer Lukas | *Segeln*
Karl Leopold | *Segeln*
Kases Andre Pierre | *Tischtennis*
Kienesberger Leon | *Biathlon*
Kierner Florian | *Radsport*
Kingley Endiouras | *Leichtathletik*
Kreundl Lena | *Schwimmen*
Kuhn Dominic | *Wasserski–Tournament (Boot)*
Kuhn Nicola | *Wasserski (Boot)*
Lackner Lena | *Leichtathletik*
Lasch Leo Arvid | *Leichtathletik*
Lehaci Adriana | *Kanu*
Leitner Tobias | *Tennis*
Lettner Sandra | *Klettern*
Leutgeb Daniel | *Judo*
Luftensteiner Peter | *Triathlon*
Madl Patricia | *Leichtathletik-Speerwurf*
Mahringer Josef | *Fechten*
Manzenreiter Maxima | *Eiskunstlauf*
Niederhuber Kai | *Badminton*
Naschcho Isaa | *Judo*
Pammer Cornelia | *Schwimmen*
Panholzer Celine | *Tischtennis*
Plank Johanna | *Leichtathletik*
Purtscheller Jakob | *Radsport*
Rechberger Nikolas | *Judo*
Ruckendorfer Jakob | *Biathlon*
Schinko Elena | *Tischtennis*
Schweighofer Florian | *Golf*
Sterrer Franziska | *Klettern*
Topalovic Lejla | *Karate*
Trampitsch Alexander | *Schwimmen*
Trauner Anna | *Volleyball*
Tschatajew Isa | *Karate*
Tvrdon Andrej | *Karate*
Wendlinger Elias | *Paracycling*
Werthner Oliver | *Leichtathletik*
Wiesinger Jakob | *Judo*
Wöss Julian | *Judo*
Wöss Rosalie | *Judo*

BESONDERE ZEITEN ERFORDERN BESONDERE MASSNAHMEN

Besondere Zeiten erfordern besondere Maßnahmen, Entscheidungen und Flexibilität. Die schwierigen Bedingungen, auf die sich vor allem Athletinnen und Athleten während der vergangenen Monate einstellen mussten, bringen neben den Herausforderungen aber auch Chancen mit sich. Freilich dürfen die sich laufend verändernde Trainingssituation, die Verschiebungen und Absagen von Wettkämpfen und die besonderen Umstände der zusätzlichen Hygienemaßnahmen, nicht einfach beiseite geschoben werden. Diesen speziellen Anforderungen wird seitens der Trainer und Betreuer mit der erforderlichen Professionalität die Stirn geboten und mit viel Energie, Kreativität und Eifer begegnet.

Gerade jetzt und auch durch die hohen TV-Einschaltquoten wird sichtbar, wie wichtig Sport in unserer Gesellschaft ist. Auch wenn im Nachwuchsbereich aktuell leider keine Wettkämpfe durchgeführt werden können, sollte diese Zeit für gutes Training und die persönliche Weiterentwicklung genützt werden, um dadurch gestärkt in die späteren Wettkämpfe zu gehen. Die Zeit des gegenseitigen sich Messens wird wieder kommen.

Der Verein START UP SPORT hat auch während dieser Phase alles unternommen, für die Nachwuchssportlerinnen und -sportler des Förderprogramms da zu sein und hinter ihnen zu stehen. Uns war es und ist es auch weiterhin enorm wichtig, Stabilität und Sicherheit zu geben.

Diesen Weg wird START UP SPORT auch in schwierigen Zeiten nicht verlassen und vor allem den jungen Talenten, ihren Eltern und Familien tatkräftig zur Seite stehen.

Ihr Hans Pum

PLÖTZLICH HABE ICH MITGESPIELT UND SIE AUCH GESCHLAGEN

Der Weltsport Tennis ist das Leben von Tobias Leitner, der seit dem Frühjahr 2019 im Förderkader von START UP SPORT steht. Der 15jährige Freistädter gibt im Gespräch mit dem START UP SPORT Magazin Einblicke in den veränderten Trainingsalltag und schildert, warum er mehr trainiert denn je. Auch wenn die Schulbildung und ein Plan B wichtig seien, steht bei ihm die Profikarriere an oberster Stelle seiner Berufswünsche.

Wenn wir dich um deine erste Erfahrung bzw. Erinnerung an Tennis bitten, wie würdest du sie beschreiben?
Angefangen Tennis zu spielen habe ich zum Spaß. Wir waren eine Vierergruppe und spielten in der Runde darum, wer besser ist. Anfangs spielte ich mehr Faustball, aber es ging immer um die Gaudi untereinander.

Gab es einen ausschlaggebenden Anlass, der dich bewogen hat, dem Tennissport mehr Zeit zu widmen, als jedem anderen Hobby?
Das war überraschend, weil ich eigentlich Faustball gespielt habe. Jahr für Jahr ist Tennis mehr geworden bis es mit Faustball ganz vorbei war. Dazu kam, dass ich mehr Erfolge im Tennis hatte und merkte, dass ich nicht so viel erreichen kann im Faustball. Im Tennis kannst du außerdem noch mehr erleben.

Ab wann war für dich klar, dass Tennis mehr ist, als nur ein Zeitvertreib?
Klar war es mir mit zehn oder elf Jahren, wo der Übergang vom Faustball stattfand und Tennis in den Vordergrund gerückt ist. Ich bin zweimal pro Woche nach Wels zum Training und mit Freunden zu Turnieren gefahren. Da war ich zwar immer schon Nummer fünf oder sechs, musste mich aber immer von hinten nach vor arbeiten.
Vom elften ins zwölfte Lebensjahr machte ich einen riesigen Sprung, wurde Staatsmeister und habe auf die Guten aufgeschlossen. Das war eine Art Lauf, der da begann. Plötzlich habe ich mitgespielt und sie dann auch geschlagen.

Worin besteht für dich der Reiz oder die Spannung im Tennis – was macht diesen Sport für dich aus?
Du kannst alles trainieren, Tennis ist ein umfassender Sport. Vor allem gibt es immer neue Herausforderungen. Die Vielfalt und die Leidenschaft vom Faustball haben sich auf Tennis übertragen.

Gibt es so etwas wie einen Motor, der dich immer wieder von neuem antreibt, trainieren und konsequent sein lässt?
In mir drinnen gibt es den Willen immer weiter zu trainieren. Der Ehrgeiz und der Wille, etwas immer wieder schaffen zu wollen, treibt mich an. Auch wenn es mal nicht so läuft oder ich richtig schlecht bin an einem Tag, treibt es mich trotzdem an, am nächsten Tag weiter zu machen.

Obwohl Tennis zu den Weltsportarten zählt und es zahlreiche Tennisvereine, Anlagen und Trainer gibt, funktioniert auch dieser Sport nicht ohne gezielte Förderung. Stimmt das?
Das würde ich 100%ig unterschreiben, weil die Kosten von Jahr zu Jahr, je länger du spielst, steigen. Mit 17 oder 18 werden die Kosten für Reisen, Trainer und Betreuer extrem teuer. Für Normalverdiener ist es schwierig und daran scheitern viele, weil es nicht mehr leistbar ist, den Sport ohne Förderungen auszuüben.

Nachwuchstalent Tobias Leitner ist seit Februar 2019 im Start Up Sport Förderkader.

Wie sehr hilft dir auch das Olympiazentrum in Linz dabei?
Ich finde es praktisch, vor allem im Winter dort trainieren zu können. Ich kann immer rüber gehen, im Olympiazentrum laufen, dehnen, das Kältebecken und die Kraftkammer nützen. Das hilft mir schon und es ist vor allem sehr praktisch, weil ich in fünf Minuten drüben bin.

Du hast mit 15 Jahren schon Erfahrungen mit schönen Erfolgen machen dürfen. Welche Erfolge möchtest du in naher Zukunft feiern können?
Für meine nächsten drei Jahre habe ich das ITF Ranking im Fokus. Ich möchte ITF Punkte machen, was gegen zwei Jahre ältere Spieler schwierig genug ist. Andererseits will ich mich für das Jugend Grand Slam Turnier qualifizieren und Runden gewinnen. Bei den Besten dabei zu sein, ist in den nächsten drei Jahren wichtig.

Als ein langfristiges Ziel hast du bei der Aufnahme in den Förderkader von START UP SPORT auch die Profikarriere genannt. Was braucht es, um im Tennis Profi sein zu können?
Ich finde, es braucht ein enormes Durchziehen, sich nicht ablenken lassen, ständiges Weitertrainieren und an sich arbeiten. Du musst den Willen haben, an den richtigen Dingen, wie der Technik, der Kondition zu arbeiten. Mental stark zu sein ist aber das Wichtigste im Sport. Ich denke, dass Tennis ein Psychospiel ist. Du kannst mehr Punkte machen und das Spiel trotzdem verlieren. Die Big Points sind so wichtig. Im Tennis gewinnt der, der die entscheidenden Punkte macht.

Vor der Profikarriere warten vermutlich noch einige Etappenziele. Worauf arbeitest du sportlich gesehen aktuell hin?
Zwei Faktoren sind sehr prägend, einerseits das Mentale und die Vorhandtechnik. Das sind meine Hauptaugenmerke zur Zeit, die auch entscheidend sind. Jetzt gerade arbeite ich extrem viel an der technischen Vorhand, ca. drei bis fünf Stunden täglich. Dazu kommt das konditionelle Training, Laufen, Krafttraining und Schnelligkeit. Technik und Kondi stehen wirklich im Vordergrund.

Wie dürfen wir uns deinen Trainingsalltag vorstellen, was passiert da?
Es ist nicht jeder Tag gleich und momentan ist es durch die Pandemie auch anders. Normal stehe ich um sechs Uhr auf, gehe laufen oder mache Kräftigungsübungen. Tennistraining beginnt um 9.00 Uhr für zwei bis drei Stunden mit einer Stunde Aufschlagen. Nachmittags um zwei Uhr trainiere ich noch einmal zwei Stunden Tennis und eine Konditionseinheit. Insgesamt ist das fünf Mal pro Woche so, manchmal auch an sechs Tagen.

Wie sieht dein Plan B aus, sollte aus dem Profi Tobias Leitner nichts werden?
Es muss immer einen Plan B geben, die Schule ist wichtig, allerdings kommt es schon drauf an, wie gut ich spiele und bin. Wenn ich mit 17 oder 18 schon in den Top10 bin, wird die Schule vielleicht in den Hintergrund rücken. Tennisprofi ist das Ziel.

Wovon profitierst du im Training an meisten, was bringt dich weiter?
Wenn wir Feinheiten trainieren und ich schaffe das technisch umzusetzen, profitiere ich davon sehr. Ich gehe drei bis vier Mal pro Woche laufen und zum Konditraining. Da merkst du schon, wenn du an den richtigen Dingen arbeitest, dass du das Woche für Woche besser machst.

Tennis ist ein Sport, der sehr lange auf hohem Niveau gespielt werden kann. Beschäftigst du dich im Training auch damit, einen langen Atem haben zu müssen, und den Mut nicht zu verlieren?
Das machen wir übers Intervalltraining. Das Spannende dabei ist ja, dass die Matches meist nicht so anstrengend sind, weil die Ballwechsel nicht so lange dauern. Das Training und vor allem das Schlagtraining sind viel intensiver als die Matches. Das Durchhalten trainieren wir also indirekt über die Intensität.

Kannst du für dich eine Veränderung benennen, die sich eingestellt hat, seit dem du vom Verein START UP SPORT gefördert wirst?
Es sind mehr Leute auf mich aufmerksam geworden, was mir auch Selbstvertrauen gibt, wenn ich spiele. Außerdem ist es eine große Ehre, weil diese Unterstützung nicht viele Sportler haben. Das motiviert mich, weil es mir zeigt, was ich schon erreicht habe.

Warum ist eine punktgenaue Unterstützung und Förderung für dich aktuell wichtig und richtig?
Gerade die Turniere kosten extrem viel, weil es vor allem im Sommer sehr viele Turniere gibt. Da entstehen Reisekosten und vieles mehr. Weil in dem Sport mit den Turnieren und durch die Betreuung hohe Kosten entstehen, ist die Förderung für mich goldrichtig und sehr wichtig.

WORDRAP

Spitzname ...
Tobi

Alter ...
15

mein Lieblingsschlag ...
Vorhand und Aufschlag

wenn ich Musik aufdrehe läuft bei mir gerade ...
Ed Sheeran

im Kühlschrank darf bei mir nicht fehlen ...
Proteindrinks von NÖM

alls ich jemals den Tennisschläger an den Nagel hänge werde ich ...
kann ich jetzt noch nicht sagen – das ist noch viel zu weit weg. (lacht)

Tennis Grand Slam Gewinner werde ich, weil …
weil mein Ehrgeiz und mein Wille mich immer weiter antreiben und mich nicht aufgeben lassen.

Trainingsaufwand ...
wegen Corona und dem Entfall des Präsenzunterrichtes, trainiere ich gerade mehr als sonst. Aktuell sind es über 35 Stunden pro Woche.

SPORT UND ERNÄHRUNG SIND EINE IDEALE KOMBINATION

Interview mit dem backaldrin Geschäftsführer Harald Deller

Sie sind mit Ihrem Unternehmen backaldrin Premiumpartner im Verein START UP SPORT. Wie kam es zu dem Engagement im Verein?
Wir sind bereits seit vielen Jahren mit unserem „Kornspitz Sport Team" in der Förderung des Spitzen- und vor allem Nachwuchssports tätig. Wenn sich dann in Oberösterreich, dem Bundesland, in dem unsere Wurzeln liegen, ein Verein zum Ziel setzt, junge Sporttalente zu fördern, ist es für uns eine Selbstverständlichkeit dazu beizutragen.
Denn gerade in Randsportarten oder auch als Newcomer ist es von unschätzbarem Wert, dass es Initiativen wie diese gibt, die den finanziellen Druck der Sportler mindern. Denn auf dem Weg zur Spitze braucht es nicht nur Talent, Ehrgeiz und Ausdauer, sondern natürlich auch verlässliche Partner, die einem zur Seite stehen.

backaldrin ist durch sein mannigfaltiges Auftreten im Sportsponsoring unterdessen zu einem großen und wichtigen Partner geworden. Was vereint backaldrin mit der Förderung des Nachwuchs- und Spitzensports?
Sport und Ernährung sind eine ideale Kombination, denn Spitzenleistungen sind im Sport ebenso wie in Beruf, Schule oder Freizeit erst durch die richtige Ernährung möglich. Brot und Gebäck sind ein Grundbaustein dafür. Mit unserem Engagement können wir den Sport wie auch einen gesunden Lebensstil stärken, da Athleten unschätzbare und glaubwürdige Vorbilder sind. In der Kommunikation zu unseren Kunden, den Bäckereien, wie auch zu den Endkonsumenten, spielt Sport-Sponsoring daher eine wichtige Rolle.

Sportsponsoring ist gleichzeitig Sportförderung. Halten Sie den oberösterreichischen Weg der Sportförderung, wie ihn der Verein START UP SPORT geht, für besonders geeignet und vielversprechend?
Der gemeinsame Weg, den START UP SPORT mit den Nachwuchssportlern zum Weg an die Spitze einschlägt, ist vielversprechend. Denn so kommen alle Beteiligten schon früh miteinander in Verbindung, was ganz im Sinne einer langfristigen und nachhaltigen Partnerschaft ist, sodass zielgerichtete Fördermaßnahmen für die jungen Talente ergriffen werden können.

backaldrin-Firmensitz in Asten

Sehen Sie als heimisches Unternehmen auch eine Art Auftrag, sich in der Förderung heimischer Sporttalente einzubringen?
Sponsoring hat bei backaldrin lange Tradition und ist fester Bestandteil unserer Firmenphilosophie, in der wir es auch als Beitrag zur gesellschaftlichen Verantwortung wahrnehmen.

Mit Ihrer Unterstützung helfen Sie OÖ-Nachwuchstalenten ihre Leistungen zu optimieren und auf ihrer Karriereleiter weiter nach oben zu steigen. Welche Botschaft möchten Sie an diese Athleten senden?
Sport, Ernährung und damit auch Brot passen hervorragend zueinander. Athleten sind authentische Vorbilder, die sich dieser Verantwortung aber auch bewusst sein müssen. So können sie wiederum ihre Botschaften an ihre Fans übermitteln, wie etwa, dass ihre Spitzenleistungen auf dem Willen etwas zu leisten sowie auf ausgewogener Ernährung basieren, wozu auch Brot und Gebäck als Basis gehören.

Sie haben durch Ihr Engagement auch im Vereinsvorstand hautnah miterlebt, was die Förderungen ermöglichen und bewirken können. Wie würden Sie es Unternehmen schmackhaft machen, Partner im Verein zu werden und warum?
Unser „Kornspitz Sport Team" umfasst Newcomer wie Olympiasieger und auch Vereine und Mannschaften. Wir wissen um die Wichtigkeit des Marketings im Sport und stellen mit Wolfgang Mayer, der bei backaldrin für unser Sponsoring tätig ist, den Marketing-Vorstand von START UP SPORT. Neben regelmäßigem Training sollte jeder Sportler heutzutage auch Wert darauflegen, an seiner eigenen Marke zu arbeiten.
Sowohl für Spitzensportler wie auch für junge Amateursportler sind digitale Medien, wie Facebook oder Instagram, beinahe unerlässlich. (Profi)Sportler erreichen heutzutage mit ihren Social Media-Präsenzen Millionen Menschen. Sie posten Bilder und Videos von Trainingseinheiten, Wettkämpfen oder Urlauben und werden so für Fans und auch für Sponsoren greifbar und interessant. Eine gute Marke aufgebaut zu haben, erleichtert auch die Suche nach langfristigen Partnern ungemein. Und diese Partner wiederum können ihre Marke mit dem positiven Image des Sports stärken.

Was kann sich ein renommiertes Unternehmen wie Ihres von der Zusammenarbeit mit talentierten Nachwuchsathleten für den Arbeitsalltag abschauen oder lernen und was lernen Athletinnen und Athleten durch die Partnerschaft mit backaldrin?
Sowohl im Sport als auch im Beruf geht es darum, Ziele zu erreichen, im Teamsport wie auch in Unternehmen zudem darum,

gemeinsam etwas zu leisten und zusammenzuarbeiten. Außerdem legen wir als Unternehmen Wert darauf, die Fachkräfte von morgen auszubilden und junge Menschen auf diesem Weg bei uns im Haus in die Zukunft zu begleiten. So wie es auch in der Nachwuchsförderung von Sportlern geschieht. Insofern sind die Partnerschaften geprägt nicht nur durch langfristige, nachhaltige Ziele, sondern auch durch Offenheit, gegenseitigen Respekt und das Lernen voneinander.

„Kornspitz Sport Team"-Direktor Christoph Sumann mit Leichtathletin Verena Preiner

IM SPITZENSPORT LÄUFT NICHTS OHNE VERTRAUEN

Manfred Nareyka ist seit Beginn Teil des START UP SPORT Expertengremiums, das die eingehenden Förderanträge nach den Vereins- und Förderkriterien beurteilt und dem Vorstand Empfehlungen vorlegt. Tennisinsider kennen den Welser Unternehmer als passionierten und erfolgreichen Athleten Manager, der aktuell Weltklassespielerin Barbara Haas betreut. Was er ins Expertengremium einbringt und ob das Fördermodell des Vereins seine Berechtigung hat, schildert Nareyka im Gespräch mit dem START UP SPORT Magazin.

Dem Expertengremium kommt im Verein START UP SPORT eine zentrale Rolle zu. Welche Aufgabe haben Sie?
Aufgabe des Expertengremiums ist es, eine möglichst objektive, breite Beurteilung der Anträge vorzunehmen und unsere Fördervorschläge dem Vorstand zu übermitteln. Auf Basis der Erfahrung aus den letzten Jahren hat uns der Vorstand bislang zu 100% vertraut und unsere Entscheidung mitgetragen. Dabei wurde das Gremium auch so gewählt, dass Personen aus unterschiedlichen Aufgabenbereichen dabei sind. Meine Aufgabe im Expertengremium liegt darin, meine Erfahrung aus dem Sportmanagement (Daniel Köllerer, Sybille Bammer, Barbara Haas) in die Analyse der einzelnen Anträge einfließen zu lassen.

Sie sind Unternehmer und Sportmanager im Tennis. Was verbindet Sie mit Tennis und war es Ihnen immer ein Anliegen, junge Athleten zu unterstützen?
Mit Tennis verbindet mich sehr viel. In der Jugend war es eine schöne gemeinsame Zeit mit meinen Eltern. Danach viele wunderbare Stunden am Tennisplatz mit meinen Kindern und mit meiner Frau. Dies hat sich bis heute nicht geändert, da unsere beiden Kinder Carla und Björn selber in der Szene auf der Tour aktiv sind und somit Tennis immer eine Rolle bei uns in der Familie spielt. Vor ca. 15 Jahren wurde aus dem Hobby, durch den Einstieg ins Tennismanagement, eine berufliche Tätigkeit, welche ich bis heute mit Leidenschaft ausübe. Meine Arbeit im Expertengremium, indirekt junge Athleten zu unterstützen, macht mir wirklich Freude. Auch mit meinem Unternehmen unterstützen wir den Sport und ich sehe da auch die Verantwortung von uns Unternehmern unsere junge Generation wie auch Vereine zu unterstützen.

Tennis ist eine der Weltsportarten. Ohne gezielte systematische Nachwuchsförderung wären Talente aber auch im Tennis chancenlos. Ist das so?
Ohne gezielte Förderung ist es im Tennis unmöglich, an die Spitze zu kommen. Gerade die wirtschaftliche Unterstützung ist ein wesentlicher Bereich, ohne welchen es nicht funktioniert. Der Aufwand für professionelles Training (Tennis/Kondi/Koordination) muss meistens zum großen Teil privat bezahlt werden. Dazu kommen hohe zusätzliche Nebenkosten wie Hallenmiete und Reisespesen. Tennisspieler, welche eine internationale Karriere anstreben, müssen schon in jungen Jahren beginnen, viele internationale Turniere zu spielen, was mit zusätzlich hohe Kosten für Flug/Hotel/Trainer verbunden ist. Mit 14 - 15 Jahren sollten man schon mit Kosten von Minimum ca. € 30.000 im Jahr rechnen und dies ist meistens ohne Unterstützung durch Gönner nicht möglich.

Nach knapp zwei Jahren Erfahrung im Verein START UP SPORT – bewährt sich dieses Modell der Spitzensportförderung junger Nachwuchstalente?
Ich bin wirklich begeistert, weil ich sehe, mit welchem Aufwand jeder einzelne Antrag eines jungen Sportlers bearbeitet und analysiert wird.
Das Ziel war ja, weg vom Gießkannenprinzip, hin zur Individualförderung und das wird ganz klar umgesetzt.

TOP NEWS

Ein Golfjahr wie kein anderes und der Meistertitel als Krönung

Ein hart erkämpfter Staatsmeister-Titel, unzählige abgesagte internationale Jugend Turniere, dafür aber intensives Sammeln von Erfahrungen bei Turnieren mit Profis. So fasst der 16-jährige Nationalteam-Spieler Florian Schweighofer aus Linz seine Golfsaison 2020 zusammen. Der START UP SPORT Athlet berichtet eindrucksvoll von den Herausforderungen des vergangenen Jahres, wie er mit den laufenden Veränderungen umgegangen ist, und was ihm am Ende den Meistertitel der U18 Matchplay Staatsmeisterschaft einbrachte.

Die beiden zweiwöchigen Trainingslager mit dem Nationalteam zu Jahresbeginn konnten noch stattfinden, das für Anfang März geplante Camp wurde bereits vorsichtshalber abgesagt. Dann kam der Lockdown. Statt für Österreich bei einem hochkarätigen Jugendturnier in Frankreich anzutreten oder sich bei einem Vergleichskampf mit dem deutschen Nationalteam zu messen, stand nun auch bei mir intensives Home-Training am Programm. Sämtliche anderen für mich wichtigen internationalen Turniere wurden der Reihe nach abgesagt: European Team EM, German und Spanish Boys.

Also adaptierte ich meine Saisonplanung grundlegend: Ziel war es nun, das Jahr möglichst optimal für meine Weiterentwicklung zu nutzen, den Fokus nicht auf Ranglisten und Turniererfolge zu legen. Zwar hatte ich ohnehin geplant, dafür heuer erstmalig bei einem Profiturnier anzutreten, insgesamt nahm ich letztlich aber dann an 9 Turnieren mit Profis im Starterfeld teil. Darunter die traditionellen Gösser Open und zwei Turniere der Pro Golf Tour in Schladming und Haugschlag/NÖ.

Weil in den Wochen nach dem Lockdown der internationale Profisport noch nicht wieder angelaufen war, standen bei den offenen Staatsmeisterschaften neben uns Amateuren beinahe alle heimischen Profis am Start. Auch unsere Topstars Bernd Wiesberger und Matthias Schwab. Eine phantastische Möglichkeit zum direkten Vergleich mit den weltweit Besten unseres Sports und um von ihnen zu lernen. Für mich gab es dazu die perfekte Gelegenheit, denn die Proberunde am Tag vor dem Turnier spielte ich gemeinsam mit Bernd Wiesberger, der von zwei seiner Trainer begleitet wurde.

Seit 2020 schlägt Florian Schweighofer auch mit Start Up Sport Unterstützung ab.

Bei diesem Turnier landete ich nach vier Spieltagen schließlich auf Platz 31, was bei einem solch stark besetzen Turnier für mich halbwegs in Ordnung ist. Natürlich wäre einiges mehr drinnen gewesen, viel wichtiger ist aber der enorme Zuwachs an Erfahrung, der mir heuer durch die Teilnahme an diesen hochkarätigen Events gelungen ist. Das hätte ich Anfang des Jahres so nicht für möglich gehalten.

Insgesamt waren es 2020 dann doch 49 Turniertage, etwa so viel wie im Vorjahr. Die ursprüngliche Planung sah 60 Wettkampftage vor. Im Schnitt wendete ich heuer täglich 4,5 Stunden für meinen Sport auf, im Jahr davor waren es 4 Stunden. Obwohl ich bewusst nicht auf Ranglisten geachtet habe, schaffte ich es als 16-Jähriger dennoch unter die 10 besten Golfer der Allgemeinen Rangliste des österreichischen Golfverbands.

Mein wichtigster Erfolg gelang bei der U18 Matchplay Staatsmeisterschaft im August. Zunächst spielten wir in einer zweitägigen Qualifikation um die 32 Startplätze. An den zwei darauf folgenden Tagen kämpften wir dann immer Mann gegen Mann nach dem KO-System um den Einzug ins Finale, mit jeweils zwei gespielten Runden pro Tag. Am fünften Tag stand ich im Finalmatch dem stark spielenden Lokalmatador gegenüber, lag bis zum 13. Loch zurück, drehte dann aber das Spiel und gewann schließlich als jüngster Spieler meiner Altersklasse den heiß umkämpften Staatsmeistertitel. Das Gefühl unmittelbar nach dem Sieg ist kaum zu beschreiben.

Ich freue mich jetzt schon wieder sehr auf die Spielsaison 2021, die für mich bereits im Februar beginnt und dann erst wieder im Oktober endet. Das Training dafür läuft schon seit Anfang November auf vollen Touren. Ob das alles so wie geplant umsetzbar ist, muss sich natürlich erst zeigen. Hoffen wir mal das Beste, ich werde wieder berichten.

www.florianschweighofer.com

Kletter Ass Sandra Lettner weiter im Vormarsch

Für Sandra Lettner gab es aufgrund der Corona-Lage 2020 keine internationalen Starts.

Als Erfolg konnte sie den 3. Rang bei der Österreichischen Staatsmeisterschaft Combined verbuchen. Abseits des Sports absolvierte Sandra 2020 die Matura im SportBorg Innsbruck.

Mit Oktober 2020 wurde sie als Heeresportlerin aufgenommen und trainiert weiterhin im BLZ Innsbruck als Teil des KVÖ Nationalteams. Ende Dezember stand eine Regenerationsphase auf dem Programm und danach will Sandra wieder voll motiviert durchstarten.

Für 2021 hofft sie darauf, dass internationale Bewerbe wieder regelmäßig durchgeführt werden können, mit dem Ziel, erfolgreich an Weltcups teilnehmen zu können.

Eines ihrer langfristigen Ziele ist die Teilnahme an den Olympischen Sommerspielen in Paris 2024. Für 2024 wurde Speed als olympische Einzeldisziplin etabliert, die Kombination wird dann aus Boulder und Lead durchgeführt.

Josef Mahringers Rückblick und Vorschau auf ein spannendes Wettkampfjahr

Die kurze Saison von Jänner bis März 2020 war für Josef Mahringer dennoch eine sehr erfolgreiche.

Die Weltcups in Heidenheim, Doha und Budapest beschloss Josef von 330 Startern stets unter den besten 32.

„Im kommenden März findet das Zonenausscheidungsturnier für Olympia statt, wofür ich mich zu 100% bereit fühle und top-fit dafür bin", freut sich Josef Mahringer auf die anstehende Herausforderung.

Mit der neuen Trainingsmöglichkeit in Ungarn hat er jetzt Top-Trainingsbedingungen. Die Olympiaverschiebung um ein Jahr kommt ihm sehr zugute.

MIT HERAUSFORDERUNGEN UMZUGEHEN WISSEN

Ein Rückblick von START UP SPORT Präsident Johannes Artmayr

Trotz aller widrigen Umstände bin ich sehr stolz und froh, heute sagen zu können, dass es mehrerlei Gründe gibt, die uns positiv auf das abgelaufene Jahr 2020 blicken lassen. Die Pandemie hat den Sport und vor allem die Nachwuchsathletinnen und -athleten schwer beeinträchtigt. Einen verlässlichen Partner wie den Verein START UP SPORT auch in diesen schwierigen Phasen unterstützend an seiner Seite zu wissen, entspannt so manchen Blick in die Zukunft.

Das haben uns sehr viele unserer geförderten Talente rückgemeldet, was uns nicht nur freut, sondern gleichermaßen auch motiviert und antreibt, unseren oberösterreichischen Weg der Nachwuchs-Sport-Förderung auch konsequent und zielstrebig weiter zu gehen. Die Erfolge, von denen Sie auch in dieser Ausgabe des START UP SPORT Magazins lesen können, geben unserem Weg recht. So war es beispielsweise die elfjährige Eiskunstläuferin Hannah Frank, die aufgrund ihres Könnens, Doppelaxel und Dreifachsprünge sind Teil ihres Leistungs- und Trainingsprogramms, eine Schülerklasse übersprungen hat, in der Jugendklasse gestartet ist und beim ersten Antritt Österreichische Jugendmeisterin 2020 wurde. Mit Kevin Kamenschak darf ich Ihnen ein weiteres Erfolgsbeispiel nennen. Der 16jährige Linzer zeigte in der noch jungen Freiluftsaison enorme Fortschritte. Als jüngster Österreicher unterbot er mit 14:49 Minuten die 15-Minuten Schallmauer im 5.000 Meter Lauf.

Diese und viele andere Erfolgsmeldungen sind ein weiterer Grund, der uns optimistisch auf das bevorstehende Jahr schauen lässt.

Ich darf Ihnen berichten, dass der Verein, seit seiner Neugründung 2018, mittlerweile 61 Nachwuchssportler/innen aus 23 Sportarten gefördert hat. Alleine im zum Ende gegangenen Vereinsjahr wurden knapp € 100.000,- an die heimischen Talente ausgezahlt. Die Förderungen können jederzeit beantragt werden. Das Expertengremium berät über jeden Antrag und bereitet sie dem Vereinsvorstand zur Entscheidung auf. Vielfach werden mehrjährige Förderperioden genehmigt, wie auch bei unserem 3-jährigen Rookieprojekt im Tischtennis und Judo.

Mit diesen Informationen darf ich Ihnen noch ein gutes und erfolgreiches sowie gesundes Jahr 2021 wünschen.

DANKE AN UNSERE OÖ-UNTERNEHMEN

Interview mit Wirtschafts- und Sport-Landesrat Markus Achleitner

Das Sportjahr 2020 war nicht nur für den gesamten Sport, sondern insbesondere auch für unsere vielen Talente, die von START UP SPORT unterstützt werden, ein immens schwieriges Jahr. Ebenso aber auch für die vielen Unternehmen, die hinter START UP SPORT stehen. Wie stellt sich 2020 in Ihrem Rückblick dar?
Das Sportjahr 2020 sollte eigentlich ein ganz besonderes mit vielen Höhepunkten und dem Highlight Olympische Sommerspiele in Tokio sein. Viele unserer Talente waren auch für Nachwuchs-Welt- und Europameisterschaften qualifiziert. Leider kam es ganz anders als erwartet. Der Sport wurde von 100 auf 0 radikal abgebremst. Ein echter Spielverderber zerstörte das Sportjahr: Corona. Sportlerinnen und Sportler, Trainerinnen und Trainer, Vereine und Verbände – sie alle mussten den Trainings- und Spielbetrieb einstellen und reduzieren, unzählige Events und Sportveranstaltungen mussten abgesagt oder verschoben werden. Sportlich und wirtschaftlich war 2020 eine gewaltige Herausforderung. Ich möchte als Wirtschafts- und Sportlandesrat unseren oö. Unternehmen, insbesondere unseren Partnern bei START UP SPORT, ein ganz großes Danke sagen. Sie alle waren und sind enorm gefordert, müssen wirtschaftlich mit den Folgen von Corona kämpfen – und doch haben tausende oö. Unternehmen dem Sport generell und wie unsere Partner bei START UP SPORT die Treue gehalten und weiter unterstützt.

Das heißt, sie sind zuversichtlich, dass 2021 eine Trendumkehr erfolgt?
Der Sport hat bewiesen, dass man einmal gebremst, aber nicht gestoppt werden kann. Ob Breitensport oder Spitzensport, ob Talent oder Weltklasseathletin: in allen Bereichen wurde mit riesigem Engagement, beeindruckendem Zusammenhalt, vielen Initiativen und neuen Ideen versucht, das Beste aus der schwierigen Corona-Zeit zu machen – und schon wieder voller Hoffnung in die Zukunft zu schauen.

Ich betrachte das neue Jahr 2021 realistisch, aber mit Zuversicht und Optimismus. Das Winterhalbjahr wird uns noch gewaltig fordern, wird vieles noch einschränken. Mit dem Sommerhalbjahr wird es aber eine Trendumkehr geben. 2021 wird ein Comeback des Sports erfolgen – und wir alle freuen uns sehr darauf.

Das Sportland Oberösterreich investiert enorm viel in die Sportinfrastruktur im gesamten Bundesland, von Leichtathletik über Vereinsanlagen bis zu Top-Fußballstadien: was sind Ihre Beweggründe dafür?
‚Weltklasse-Leistungen bedürfen auch einer Weltklasse-Infrastruktur' hat unser Leichtathletik-Ass Lukas Weißhaidinger einmal formuliert. Das trifft es insgesamt sehr gut, im Breitensport gleichermaßen wie im Spitzensport: wer aktive Sportvereine haben möchte, wer Talente bestmöglich fördern möchte, wer Spitzensportler/innen bei inter/nationalen Top-Events bis hin zu den Olympischen Spielen vorne mit dabei haben möchte, der muss auch optimale Voraussetzungen bieten. Und dafür ist die Sportinfrastruktur eine entscheidende Grundlage. Daher investieren wir: aktuell in mehr als 100 Sportinfrastrukturprojekte in ganz Oberösterreich in unseren Gemeinden, bei unseren Vereinen. Die Sportunion Oberösterreich ist selbst ein starker Motor in der Unterstützung unserer Vereine im gesamten Breitensport. Aber auch auf Top-Infrastruktur für Spitzensport wie Stadien, Leichtathletikzentren, Olympiasporthalle oder Wintersportarenen legen wir ein großes Augenmerk.

Welche Projekte entstehen in den kommenden Jahren und wie groß ist die Investitionssumme?
Ich kann da nur ein paar Leuchttürme herausgreifen: Wir investieren rund 10 Millionen Euro in das OÖ-Zukunftspaket Leichtathletik, mehr als 5 Millionen Euro in das OÖ-Zukunftspaket Ski nordisch, wir unterstützen ganz maßgeblich neue Stadien für den Lask auf der Gugl und für Blau Weiß Linz im Donaupark, wir investieren in eine Volleyballhalle in Ried in Innkreis, eine Ballsporthalle in Linz und sanieren und erweitern die Mehrfach-Sporthalle beim Olympiazentrum OÖ. Darüber hinaus fördern wir mit mehr als 8 Millionen jährlich aus dem Sportbudget unzählige Projekte in allen Landesteilen, vom Tennisplatz über Stockhallen bis hin zu Klubhäusern und Motorikparks.

Warum ist gerade jetzt eine so starke Investitionsoffensive von Bedeutung?
Erstens: Weil es sich der Sport, die Sportlerinnen und Sportler, die Vereine und die vielen großartigen Ehrenamtlichen verdienen, dass sie möglichst optimale Bedingungen für Training und Wettkampf vorfinden. Zweitens: Gerade jetzt in den so schwierigen Zeiten von Corona ist dies ein immens wichtiger Impuls. Die oö. Wirtschaft unterstützt den Sport Jahr für Jahr ganz maßgeblich, ist der starke Partner für den Sport. Dieser Doppelpass zwischen Sport und Wirtschaft bekommt gerade jetzt eine besondere Bedeutung, nämlich auch umgekehrt: Die Investitionen in die Sportinfrastruktur kommen insbesondere regionalen Unternehmen zu Gute, sichern Arbeitsplätze und stärken viele kleine und mittlere Unternehmen, die andererseits eben auch für unsere Vereine und Sportlerinnen und Sportler da sind.

Im Oberösterreich-Plan, den Sie mit Landeshauptmann Thomas Stelzer präsentiert haben, kommt dem Sport auch ein kräftiger Teil zu. Das macht ein so starkes Paket möglich, oder?
Ja, für den Sport sind 10 Millionen Euro im Oberösterreich-Plan, mit dem unser Bundesland besser als andere aus der schwierigen Corona-Zeit herausstarten kann, vorgesehen. Damit können zahlreiche Projekte, die ich auch vorhin angesprochen habe, vorgezogen und realisiert werden und sind damit ein unglaublich wichtiger Impuls für den Sport und für die regionale Wirtschaft.

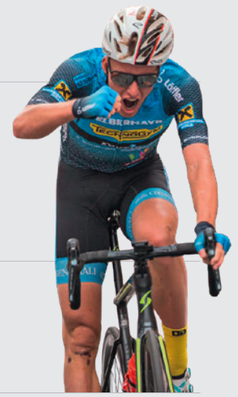
Ein Tischtennisduell auf höchster START UP SPORT Ebene: Präsident Hannes Artmayr und LR Markus Achleitner

HIGHLIGHTS IM SPORTKALENDER OÖ 2021

5. bis 7. Februar
Damen Skisprung Weltcup
Skispringen, Hinzenbach

21. März
Rad Eröffnungsrennen
Leonding

22. bis 23. Mai
Granitmarathon
Kleinzell



26. Mai
Int. Oberbank Leichtathletik-Meeting
Linz

10. bis 13. Juni
10. OÖ Radrundfahrt
Start in Maria Schmolln

Juli
START UP SPORT - Sommerfest

Mehr Infos unter: **www.sportland-ooe.at**

IMPRESSUM
Medieninhaber, Eigentümer & Verleger: START UP SPORT, Verein der Wirtschaft zur Förderung oberösterreichischer Sporttalente, Stockbauernstraße 8, 4021 Linz | Redaktionsanschrift: Stockbauernstraße 8, 4021 Linz, www.start-upsport.at | Redaktion: Christoph Malzer | Fotos: Schweighofer (S.1, S.12-13), Fotolia (S.2, S.20), GEPA pictures (S.3-4, S. 6, S.10, S. 14, S. 19), backaldrin (S. 8), fotokerschi.at/Kerschbaummayr (S. 9), Nareyka (S. 11), Artmayr (S.15), Sportland OÖ (S.16-17) | Layout: b2 Werbeagentur, A-4362 Bad Kreuzen, Würzenberg 6, www.bzwei.at | Druck: Druckerei Haider, A-4274 Schönau, Niederndorf 32, www.haider-druck.at | Jänner 2021

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im START UP SPORT Magazin auf die gleichzeitige Verwendung weiblicher und männlicher Sprachformen verzichtet und das generische Maskulinum verwendet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für beide Geschlechter.

JETZT PARTNER WERDEN!

STARKE PARTNER AUS DER WIRTSCHAFT

So wie sich Unternehmen in der Gesundheitsförderung ihrer Mitarbeiter/innen einsetzen, ist es zahlreichen Wirtschaftstreibenden in unserem Bundesland ein großes Anliegen, im Spitzensport unterstützend mitzuhelfen. Weltklasse-Leistungen können nur dann erbracht werden, wenn neben den körperlichen Voraussetzungen auch die Bedingungen für effizientes Training, erstklassige Betreuung und ein optimales Umfeld gegeben sind. Der große Mitgliederpool aus oö. Unternehmen hilft dabei, diese Bedingungen zu schaffen.

www.startupsport.at

Code scannen,
Partner werden und
Sportler unterstützen!

Premiumpartner START UP SPORT

backaldrin · ENERGIE AG Oberösterreich Wir denken an morgen · FELBERMAYR · greiner · iv INDUSTRIELLENVEREINIGUNG OBERÖSTERREICH · KE KELIT

Raiffeisen Landesbank Oberösterreich · Sport ober österreich · strasser · TECHNOGYM · TRANSDANUBIA · VKB BANK